

neim Vertreter der Kreisleitung besucht worden, auch nicht bei der Berichtswahl Versammlung. Im Sekretariat der Kreisleitung besteht keine exakte Übersicht über die Tätigkeit der ehrenamtlichen Beauftragten. Die Sekretäranleitungen bieten den Parteisekretären zu wenig Gelegenheit, über ihre Probleme zu berichten und die Erfahrungen anderer Grundorganisationen kennenzulernen. Obwohl die Anleitungen ganztägig vorgesehen sind, werden sie oft nach der Aufgabenstellung abgeschlossen, und der Erfahrungsaustausch kommt zu kurz.

Vielfältige Qualifizierung

Die Kreisleitung in Bischofswerda wird diese kritischen Hinweise zum Anlaß nehmen, um ihr System der Anleitung der Grundorganisationen zu überprüfen und entsprechende Schlußfolgerungen zu ziehen. Damit wurde bereits im Sekretariat begonnen. Alle Änderungen in der Anleitung und Unterstützung der Grundorganisationen sollten auf das feste Ziel gerichtet sein, diese systematisch zu befähigen, in ihrem Bereich verantwortungsbewußt zu arbeiten, wobei den volkswirtschaftlich wichtigsten Betrieben der Vorrang zu geben ist. Dazu ist eine kontinuierliche ideologische Arbeit in diesen Parteiorganisationen erste Voraussetzung, um ihr politisch-ideologisches Niveau zu erhöhen. Gleichlaufend damit sollte die politische Qualifizierung der Parteisekretäre und Leitungsmitglieder forciert werden und eine langfristige Entwicklung von Funktionären für die Parteiorganisationen und für die Massenorganisationen wie Gewerkschaft, FDJ und für die Frauenarbeit sorgfältig organisiert und gefördert werden. Die Kreisschule für Marxismus-Leninismus ist eine gute, aber nicht die einzige Möglichkeit.

Im Kreis Meißen zum Beispiel ist ein ganzes System der Qualifizierung der Parteikader aus den kleineren Betrieben ausgearbeitet worden. Auch hier ist wie im Kreis Bischofswerda neben der vollen Ausnutzung der Möglichkeiten zur Qualifizierung der Kader in der Bezirkspartei-schule und den Sonderschulen der Kreisleitung auch die Kreisschule für Marxismus-Leninismus die wichtigste Form der langfristigen Qualifizierung. Die Kreisleitung Meißen hat für den Besuch dieser Lehrgänge zielgerichtet die Sekretäre und Leitungsmitglieder aus den kleineren Betrieben gewonnen. Nach den Parteiwahlen werden wieder zusätzlich speziell für die neugewählten Sekretäre und Leitungsmitglieder Kurzlehrgänge organisiert, die sich mit folgenden Problemen beschäftigen:

— Wie kommen wir zur kollektiven Leitung bei der Durchsetzung der Beschlüsse im Betrieb? — Wie arbeiten die besten Betriebsparteiorganisationen in unserem Kreis? — Was, muß ein Leitungsmitglied über die Beschlüsse und Dokumente der Partei wissen und wie erhalten wir die notwendigen Informationen für eine sachkundige, zielgerichtete Leitungstätigkeit der Grundorganisation?

Solche Kurzlehrgänge, auch nach bestimmten ZK-Tagungen durchgeführt, sind eine große Hilfe für die Parteikader der kleineren Betriebe. Eine weitere Form der Qualifizierung ist die Festlegung besonders gut arbeitender Grundorganisationen als Konsultationspunkt für die Parteiarbeit der anderen BPO, wo in Seminaren und in Exkursionen zur schnellen Verbreitung der besten Methoden der Parteiarbeit beigetragen wird.

Gute Ergebnisse in der systematischen Kaderentwicklung zeigen sich auch im Kreis Bischofswerda, zum Beispiel in der Zwieback-

tungen mit sich. Nach nunmehr 4 jähriger Erfahrungen können wir jedoch feststellen, daß sich diese Art der Gemeinschaftsarbeit gut entwickelt hat. Das drückt sich in erster Linie im Bewußtsein und im schöpferischen Handeln unserer Werktätigen aus. Gemeinsam wurden kulturelle Veranstaltungen durchgeführt, die Kabarettgruppe des Betriebes trat bei

Wohnbezirksfesten auf, wir unterstützten Weihnachtsfeiern für die Rentner, stellten Fahrzeuge für Einsätze im Wohnbezirk bereit usw.

Der Aufruf des Nationalrates der Nationalen Front an alle Bürger unserer Republik hat in unserem Betrieb wiederum neue Impulse ausgelöst. Die Brigade „Erich Weinert“, die kürzlich mit dem Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet wurde, hat unmittelbar nach Bekanntwerden des Aufrufes beraten,

wie die Patenarbeit im Wohnbezirk 47 weiter verbessert werden kann. Sie schlug gleichzeitig vor, selber die Patenschaft über den Wohnbezirk 47 zu übernehmen. Die Gemeinschaftsarbeit zwischen den Werktätigen unseres Betriebes und den Bürgern des Wohnbezirkes hat dadurch eine weitere Verbesserung erfahren.

Als im Wohnbezirksausschuß die Aufgaben für das Jahr 1969 beraten wurden, waren Mitglieder der Brigade „Erich Weinert“ dabei. Bis zum 20. Jahrestag der

DER LERER HAT DAS WORT